

## **Displaced Persons Camp - Basistext**

Am 15. April 1945 befreiten britische Truppen etwa 53000 Häftlinge des KZ Bergen-Belsen. Knapp 29000 Überlebende wurden in ein von den Briten eingerichtetes Nothospital in der ehemaligen Wehrmachtskaserne gebracht. Aber nicht für alle kam die Hilfe rechtzeitig, ca. 14000 Menschen verstarben an den Folgen der Haft.

Zeitgleich wurde in der ehemaligen Wehrmachtskaserne ein Displaced Persons Camp (DPC) für polnische und jüdische Displaced Persons eingerichtet. Unter dem Sammelbegriff der Displaced Persons (kurz: DPs) wurden Ende des Zweiten Weltkriegs alle ausländischen Zivilpersonen zusammengefasst, die sich durch Kriegseinwirkung an Orten außerhalb ihrer Heimat aufhielten. Hierzu zählten vornehmlich ehemalige Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene.

Die Überlebenden versuchten, zur „Normalität“ zurückzufinden. Kindergärten und Schulen entstanden, Berufsausbildungen wurden angeboten, Zeitungen und Sportvereine wurden gegründet.

Im Laufe des ersten Jahres kehrten die meisten Displaced Persons aus Nord-, West- und Südeuropa in ihre Herkunftsländer zurück. Das DP-Camp existierte jedoch bis 1950, vor allem für jüdische DPs. Mit Gründung des Staates Israel 1948 und Erleichterung der Einreisebestimmungen in die USA und andere Länder konnten die meisten jüdischen DPs auswandern.

Von 1946 bis 1952 wurde ein Teil des früheren Lagergeländes zu einer Gedenkstätte umgestaltet, die offiziell 1952 eröffnet wurde.